

Wenn am Ende des Lebens die Armut wartet

UNSERE SPENDENAKTION Im Advent unterstützen wir bedürftige Rentner – Helfen auch Sie mit!

Brigitte J. hat eine harte Kindheit und ein arbeitsreiches Leben hinter sich. Nun, in der Rente, ist trotzdem zu wenig Geld da – und das, obwohl ihr Bescheidenheit im Blut liegt. Die einzige Hilfe, die sie bekommt, kommt vom Verein Lichtblick Seniorenhilfe e.V.

Brigitte J. hatte es nicht leicht im Leben. Schon als Baby kam sie in ein Waisenheim; die eigene Mutter holte sie zwar plötzlich im Alter von zehn Jahren wieder heraus, doch offenbar nur, damit sie sich um die zwei weiteren Geschwister kümmert.

Das Mädchen musste täglich durch München laufen, um irgendwo einen Happen Essen für sich und ihre Geschwister zu ergattern. „Es war die Hölle“, sagt J. heute. Mit zwölf Jahren brachte die Polizei die Kinder wieder in ein Kinderheim. Ein Glück: Endlich waren Brigitte und ihre Geschwister in Sicherheit.

Fleißig, wie Brigitte J. war, brachte sie die Schule zu Ende, machte eine Ausbildung, ging zur Post, wurde dann Erzieherin. Rückblickend war ihr Leben geprägt von harter Arbeit und vielen Schicksalsschlägen. Und nun? Leidet sie unter Armut im Alter. Wobei sie offiziell nicht als arm gilt. Ihre Rente liegt nämlich oberhalb der Armutsgrenze – wenn auch nur knapp. So wie Brigitte J. ergeht es vielen Rentnern, die mit einer Rente



Als Erzieherin hat Brigitte J. (73) gearbeitet. Ihr Leben lang. Trotzdem reicht ihre Rente heute nicht. Offiziell gilt sie nicht als arm, denn die Rente liegt knapp über der Bemessungsgrenze.

FOTO: MARCUS SCHLAF

knapp über der Bemessungsgrenze in sogenannter versteckter Armut leben: Sie bekommen keine Sozialleistungen vom Staat. Das aber bedeutet ein Leben voll extremer Sparsamkeit, ohne auch nur einen kleinen Ausrunder. Fleisch ist sowieso nicht mehr drin „bei den Preisen“, getrunken wird Leitungswasser, gekocht wird alles selber, ganz einfache Gerichte – schon ein Stück Butter ist für die Rentnerin ein wahrer Luxus.

Wenn Brigitte J. Einkaufen geht, klappert sie mit ihrem Rollator alle Discounter ab,



ist zu teuer, ist man frustriert.“ Eine Tasse Kaffee im Café? Undenkbar für die Münchnerin – dabei hat sie ihr Lebtag gearbeitet. „So viel Geld habe ich nicht“, sagt die 73-jährige nüchtern.

Auch das Heizen kann sie sich kaum noch leisten. Sie versucht, die Heizkörper den ganzen Winter über nicht aufzudrehen. „Ich ziehe mir dann eben eine Steppweste an und eine Decke über die Knie“, erklärt Brigitte J. „Außerdem gehe ich viel draußen spazieren, dann kommt es einem drinnen nicht mehr so kalt vor.“

Ihre einzige Anlaufstelle heißt: Lichtblick Seniorenhilfe. Von dem Verein, der bedürftige Rentner unterstützt, hatte sie zuerst in der Zeitung gelesen. „Ich wollte ja eigentlich überhaupt nichts haben“, erzählt J. „Ich wollte nur bei den kostenlosen Freizeitaktivitäten mitmachen.“ Doch eine aufmerksame Mitarbeiterin des Vereins erkannte die Not der Rentnerin. Sie hakte nach, ob J. denn etwas brauche. „So etwas hat mich noch nie in meinem ganzen Leben jemand gefragt“, erzählt die 73-jährige Rentnerin heute. Nun ist Bri-

bis sie das günstigste Angebot gefunden hat. „Das ist schon anstrengend“, gesteht die Rentnerin. „Wenn man etwa Lust auf Brokkoli hat, und der

Schenken Sie Würde

Machen Sie mit bei der gemeinsamen Aktion des **Münchner Merkur** und der **Sparda-Bank München** zugunsten des **Vereins Lichtblick Seniorenhilfe e.V.**

Seit 2013 unterstützt der Verein bedürftige Senioren mit Lebensmittelgutscheinen, finanziellen Soforthilfen für dringend benötigte Gegenstände wie eine neue Brille sowie monatlichen Patenschaften von 35 Euro für kleine Alltagswünsche. Die Arbeit finanziert sich ausschließlich aus Spenden – in diesen Zeiten ist der Verein mehr denn je auf Hilfe angewiesen, um alten Menschen in Not ein Leben in Würde schenken zu können.

Spendenkonto von Lichtblick Seniorenhilfe e.V. (Tel. 089/67 97 10 10):

IBAN: DE30 7009 0500 0004 9010 10, BIC: GENODEF1504, Kennwort: Aktion 2022

Für eine Spendenquittung bitte Anschrift angeben. Onlinespenden: www.seniorenhilfe-lichtblick.de.

gitte J. immer wieder bei Veranstaltungen der Seniorenhilfe mit dabei – und bekommt neben Lebensmittelgutscheinen unter anderem auch das Ticket für den MVV von Lichtblick Seniorenhilfe bezahlt. J. ist dafür sehr dankbar. „Ich muss schon sagen, durch Lichtblick ist mir wirklich sehr geholfen.“

IN KÜRZE

Familienstreit führt zu Grobeinsatz

Elf Streifen rasten am Dienstagabend nach Neuperlach. Dort war ein Familienstreit eskaliert. Ein 54-Jähriger hatte nach ersten Erkenntnissen die Freundin (24) seines Sohnes (26) mit einem Messer bedroht. Die beiden waren daraufhin ins Badezimmer geflüchtet. Der Schwager (41) des Vaters rief aus dem Nebenzimmer schließlich die Polizei. Der 54-Jährige wurde festgenommen. pp

Am Hart: Einbrecher auf der Flucht

Mit Schmuck und Bargeld im Wert von über 1000 Euro haben sich Einbrecher aus dem Staub gemacht. Die unbekannt Täter waren am Dienstag zwischen 8.40 und 18.30 Uhr in ein Mehrparteienhaus im Bereich Dientzenhoferstraße im Stadtteil Am Hart eingestiegen. Über die Terrassentür verschafften sie sich gewaltsam Zutritt zu einer Wohnung. Die Polizei bittet um Hinweise: Telefon 089/29 100. pp

Freiham: Stadtrat beschließt Kultur-Etat

Eine Bibliothek mit 1200 Quadratmetern Fläche soll im kommenden Jahr in Freiham eröffnet werden. Dazu das Stadteilkulturzentrum, dessen Start ebenfalls ab Ende 2023 geplant ist. Der Betrieb kostet natürlich Geld, und der Stadtrat hat gestern die Etats beschlossen: 1,7 Millionen Euro sind zum Start für die Stadtbibliothek vorgesehen. Ab 2024 wird der Betrag auf 2,1 Millionen Euro jährlich aufgestockt. 600 000 Euro fließen zudem jährlich für den Betrieb des Stadteilkulturzentrums. In dem Zentrum stehen auf rund 660 Quadratmetern künftig drei multifunktional nutzbare Gruppenräume und ein Saal für bis zu 225 Personen zur Verfügung. Dadurch sollen möglichst viele verschiedene kulturelle und bürgerschaftliche Aktivitäten ihren Platz finden. Untergebracht wird das alles im neuen Quartierszentrum an der Grete-Weil-Straße in einem mehrgeschossigen Neubau. Dort wird es auch Wohnangebote geben. and

Wetterkalender

1. Dezember

Jahr	Maximum	Minimum
2021	10,0°	4,6°
2012	-1,1°	-3,5°
1997	6,1°	1,7°
1972	5,4°	0,4°
1922	3,5°	0,6°

Absolutes Maximum an einem 1. Dezember **15,4°/1953**
Absolutes Minimum an einem 1. Dezember **-16,7°/1973**



Jubilär Roland Berger (2. v. re) mit Verleger Dr. Dirk Ippen (2. v. li.) und weiteren Gratulanten.

FOTO: ROLAND BERGER STIFTUNG

Überraschungsfeier

Roland Berger wird 85 Jahre alt

Als der bekannte Unternehmensberater Roland Berger am vergangenen Sonntag den Hubertusaal betrat, war die Freude groß: 250 ehemalige Schüler (genannt Alumni) des Deutschen Schülerstipendiums, langjährige Förderer und Freunde der Roland Berger Stiftung, das Kuratorium und Mitarbeitersteam überraschten ihren Stifter, der ein paar Tage zuvor 85 Jahre alt geworden war, mit einer Geburtstagsfeier. Berger hatte die Stiftung 2008 mit 50 Mil-

lionen Euro aus seinem Privatvermögen gegründet, um begabte Kinder und Jugendliche mit schwierigen Startchancen zu unterstützen. Mehr als 1000 Mädchen und Buben an 80 Partnerschulen in ganz Deutschland haben das Programm erfolgreich durchlaufen. Ein Teil von ihnen hat Berger nun auf der Feier etwas zurückgegeben. So hat zum Beispiel einer, der Komponist geworden ist, etwas auf dem Klavier vorgespielt. nba

Schwarzer Dienstag in Hellabrunn

Tödliche Parasiten: Tierpark muss sechs Affen einschläfern



Rasem Baban
Tierparkdirektor

Der Drill ist in freier Wildbahn gefährdet – nun wurden in Hellabrunn sechs Tiere eingeschläfert.

FOTO: MARCUS SCHLAF

Der Rest des Bestands, vier männliche und zwei weibliche Drills, ist aktuell unauffällig. Durch fürsorgliche Pflege und regelmäßige Kontrollen soll das auch so bleiben.

Doch wie konnte es überhaupt so weit kommen? „Wir arbeiten aktuell mit Hochdruck daran, herauszufinden, wie der Erreger zu den

Drills gelangen konnte“, sagt Baban. Ein Netzwerk an Fachleuten aus Untersuchungslabors, der Universität und anderen Forschungseinrichtungen ist in die Aufklärung eingebunden. „Zusätzlich sind wir auch im Austausch mit allen Tierpflegern, was Hygienemaßnahmen oder prophylaktische Untersuchungen angeht“, so der Tierparkdi-

rektor. Priorität habe die Verhinderung weiterer Infektionen.

Besonders schwer wiege der Verlust, da in Hellabrunn das Erhaltungszuchtprogramm für diese stark gefährdete Art koordiniert werde. In freier Wildbahn ist die Zahl der Tiere vor allem durch Jagd und die Abholzung des Regenwaldes zuletzt gesunken. Eine Übertragung des Fuchsbandwurm-Erregers ist weder von Affe zu Affe, noch von Menschen auf Affen oder von Affen auf Menschen möglich. Bislang gibt es gegen den Fuchsbandwurm aber keinen, in der EU lizenzierten Impfstoff. pp

„Die Kunst des Kochens“ lernen mit Meisterklasse

Von den Basics bis zur gehobenen Gourmetküche

Mit Online-Videos, ohne Vorkenntnisse und besonderes Küchenequipment von Spitzenköchen lernen.



Exklusiv erhalten Sie **15 % Leser-Rabatt** auf alle Kursangebote!

Auch als Geschenkgutschein möglich!

MEISTERKLASSE



Weitere Informationen zur Anmeldung und Buchungen unter www.meisterklasse.de/merkurtz

